Endlich alleine!

Das nortik scubi 2XL ist ein echter Tausendsassa: See, Fluss oder küstennah, kurze oder lange Tour, zu zweit oder als Kleinfamilie. Aber wie schlägt sich dieser Falt-Allrounder eigentlich, wenn man von Kind und Kegel mal ein Weilchen nichts hören möchte?

TESTED ON TOUR

Vorab: Das nortik scubi 2 XL wurde als Alleskönner entworfen, als Allrounder, wie er im Buche steht. Und in der Tat: Wir haben es hier mit einem der vielseitigsten (wenn nicht dem vielseitigsten) Faltboot auf dem Markt zu tun. Einem Boot, das der berühmten »Eier legenden Wollmilchsau« so nah kommt wie möglich, denn es eröffnet seinem Besitzer zahllose Möglichkeiten: Benutzung zu zweit, alleine oder als Kleinfamilie mit Kind. Mit und ohne Verdeck. Mit und ohne die optional erhältliche Steueranlage. Kurze Feierabendtour oder längere Unternehmung und Beladung mit reichlich Gepäck. Und wenn man sich dann auch noch die Segelanlage dazu leistet, kann man zumindest ab und zu den Wind die Arbeit der Paddel erledigen lassen.

In erster Linie ist das Boot allerdings als Zweisitzer konzipiert. Und in dieser Eigenschaft haben wir es bereits im Jahr 2019 getestet, damals auf einem unerwartet stürmischen Ammersee. Der erste Eindruck an diesem Tag: Auch wenn man zu zweit unterwegs ist, liefert das Boot jede Menge Platz für Gepäck. Mühelos verschwanden Zelt, Isomatten, Schlafsäcke, Wechselklamotten und all das, was man sonst eben so braucht für eine Übernachtung außerhalb einer festen Unterkunft mit bezogenem Bett, im Bug, im Heck und in der Mitte des Bootes zwischen den beiden Sitzen.

Zweiter Eindruck, zum Fahrverhalten: Es ging überraschend flott voran. Natürlich ist man mit einem schlanken Festboot-Seekajak schneller, aber das kann man auch nicht im Kofferraum transportieren. Der durch die Kielstangen »in die Bootshaut gedrückte« Kiel sorgt für hervorragenden Geradeauslauf, so dass keine überflüssige Energie in Korrekturschläge verschwendet werden muss. Und wenn die beiden Paddler koordiniert handeln, erweist sich das Boot für seine 4,80 Meter Länge dennoch als erstaunlich wendig. Und selbst wenn Wind und Wellen aufkommen, wenn Gischt von den Wellenkämmen spritzt, fühlt man sich zwischen den dicken Schlauchwänden des scubi 2XL zu keinem Zeitpunkt unsicher. Unbeirrt reitet das Boot über die Wellen, und auch wenn man mal parallel zu ihnen liegt, bekommt man nie das Gefühl, man könnte kippen. Mit der Steueranlage dürfte die Manövrierfähigkeit naturgemäß noch besser werden – aber vermisst haben wir sie auf dem Ammersee nicht, trotz der eher unfreundlichen Verhältnisse. Mit dem optional erhältlichen, aufwändig produzierten dropstitch-Einlegeboden wird der Rumpf noch steifer, verfügt aber immer noch über Kielstruktur (!) und damit Tiefgang, was sich in Sachen Spurtreue positiv bemerkbar macht.

SOLO-EINSATZ

Und wie verhält sich das Boot nun, wenn man alleine drin sitzt? Auch hier bestätigt sich der Eindruck vom Tandem-Test: Für ein so relativ breites Boot mit seitlichen Hochdruckschläuchen kommt man mit dem scubi 2XL auch solo erstaunlich schnell vom Fleck – und kann das Tempo dann mühelos halten. Naturgemäß nicht ganz so flott wie zu zweit, weil etwas weniger Man- oder Womenpower das Boot vorantreibt, aber allemal flott genug. Ausprobiert haben wir das gute Stück im direkten Vergleich mit einem klassischen Falt-Seekajak – dem Triton Ladoga 1 advanced, einem schnellen, enorm steifen Boot mit hohem Gestänge- und geringem Luftanteil. Und ja, erwartungsgemäß erwies sich das Hybridboot scubi 2XL als ein Stückchen weniger rasant. Wobei der Unterschied zwar spürbar war, aber nicht so weltbewegend, wie man annehmen könnte. Ganz zu schweigen davon, dass man mit dem scubi schneller auf dem Wasser ist, denn mit etwas Übung ist es in einer runden Viertelstunde einsatzbereit – und damit gut zehn Minuten schneller als ein klassisches Faltboot wie das Ladoga 1 advanced, das deutlich mehr Gestänge benötigt.

Was die Wendigkeit betrifft, wird das scubi 2XL im Solo-Einsatz durch den in die Mitte verlagerten Schwerpunkt sogar noch um ein paar Nuancen kurvenfreudiger. Auf der anderen Seite fährt das Boot weiterhin gehorsam geradeaus, solange man ihm nichts anderes befiehlt, was vor allem der Kielstruktur und dem damit verbundenen Tiefgang zu verdanken ist: Das Kajak fährt IM Wasser und liegt nicht schlecht kontrollierbar obendrauf.

Fotos: Maïlys Boyer (1), Lars Brinkmann (4), Hersteller

TECHNISCHE DATEN \\ NORTIK SCUBI 2XL

Länge: 480 cm
Breite: 90 cm
Cockpit: 325 x 48 cm
Gewicht: 19 kg
Max. Zuladung: 250 kg
Packmaß: 120x48x30 cm
Material Gestänge: eloxiertes Aluminium
Material Bootshaut: PVC/PU
Farben: rot/schwarz, blau/schwarz
Preis: 2099,- Euro
Infos: www.faltboot.de

Lieferumfang serienmäßig: Bootshaut, Gestänge, Packrucksack, zwei Hängesitze, Schenkelgurte, Doppelhubpumpe mit Manometer, installierter Kielstreifen, Foam pads, Reparatur-Set

Optional erhältlich: dritter Sitz für die Mittelposition, extra hohe Lehnen, 2-Personen-Verdeck mit festen Süllrändern, Solo-Verdeck mit festem Süllrand, Steueranlage mit langem Steuerblatt, Schürzen in Nylon und Thermal-PU, Segelanlage nortik kayak sail mit 0,8 oder einem Quadratmeter Fläche, dropstitch-Einlegeboden, Seesocke in Thermal-PU

Von oben links im Uhrzeigersinn: Der 120 Zentimeter hohe Packsack, das ausgebreitete Gestänge, die Schenkelgurte und die optionale Steueranlage mit langem Blatt.

Und was den Platz im Boot angeht, ist es fast schon überflüssig zu erwähnen: Im Solo-Einsatz passt zusätzlich zur Camping-Ausrüstung auch noch ein kleiner Grill zwischen die Bordwände. Eine Kiste Mineralwasser. Oder das Lieblingskissen von zuhause (das man beim Einsatz ohne Verdeck allerdings wasserdicht verpacken sollte). Nur konsequent also, das nortik-Vertrieb Out-Trade für das scubi 2XL das für den Solo-Einsatz nötige Zubehör anbietet: einen Sitz für die Mittelposition sowie ein Solo-Verdeck mit festem Süllrand.

Apropos Sitzposition: Da ermöglicht das scubi 2 XL gemäß seiner Rolle als Allrounder mehrere Varianten: Serienmäßig wird das Boot mit zwei Sitzen geliefert. Dazu kommt, wie gesagt, ein optionaler dritter für die Mittelposition. Dieser ermöglicht dann entweder den Solo-Einsatz oder die Mitnahme einer dritten Person – in der Regel ein Kind, denn mit drei Erwachsenen dürfte es dann doch ein wenig eng werden im Bootsinneren. Dieser Sitz kann so angebracht werden, dass das Kind in Fahrtrichtung sitzt, oder so, dass es nach hinten schaut und Blickkontakt zum im Heck sitzenden Paddler hat – was besonders bei kleineren Kindern wertvoll sein könnte.

AUFBAU

Ein paar Worte noch zum Aufbau – bei dem es keine Rolle spielt, ob man den allein, zu zweit oder zu dritt angeht. Nach dem Öffnen der Packhülle wird schnell deutlich, dass es sich beim scubi 2 XL um ein lupenreines Hybridboot handelt – soll heißen, im Vergleich zu der 4,80 Meter langen Bootshülle ist der Gestängeanteil gering: ein Bug- und ein Heck-Steven, vier Kielstangen, insgesamt vier Spanten für die beiden im Lieferumfang enthaltenen Sitze, dazu noch ein kleiner Bug- und ein Heckspant – das war's. Und auch sonst haben sich die Konstrukteure wie bei allen Booten der scubi-Flotte erfolgreich bemüht, den Aufbau so narrensicher wie möglich zu machen: So zeigen nach vorne weisende Pfeile auf den Kielstangen ihre Ausrichtung und Position im Boot an.

Beim Aufbau bugsiert man zunächst das Gestänge in die Hülle (was ohne großen Kraftaufwand vonstatten geht). Als praktisch erweist sich, dass die beiden bequemen Hängesitze und die Schenkelgurte bereits in der Bootshülle angebracht sind – noch eine Sache weniger, um die man sich kümmern muss. Nun braucht man nur noch die vier Hochdruckluftschläuche aufzupumpen, und das war's schon. Aber auch wenn der Aufbau erfreulich einfach von der Hand geht, gilt folgender Tipp: vor dem ersten Mal die Aufbauanleitung gründlich durchlesen und das Aufbauvideo auf der Herstellerseite anschauen (www.faltboot.de). Wenn man das Boot zwei, drei Mal aufgebaut hat, braucht man das alles nicht mehr – dann »steht« das scubi 2XL nach etwa einer Viertelstunde.

FAZIT: Vielseitiger geht kaum, und das bei beachtlicher Performance auf dem Wasser. Geringes Gewicht, lange oder kurze Touren, von der großen Wasserfläche bis zum Wanderfluss, mit dem Auto zum Gewässer, mit dem Bus, der Bahn oder dem Flugzeug – alles kein Problem. Das scubi 2XL wurde für zwei Insassen konzipiert, der Tandem-Einsatz funktioniert also schonmal bestens. Ein Kind kann auch noch mit an Bord und dabei sogar die Blickrichtung wählen. Aber wer auf seiner Paddeltour weder von Ehepartner noch Kumpel, weder von Kind noch von Kegel etwas hören möchte, der leistet sich den Mittelsitz und legt solo ab, ohne Abstriche beim Fahrverhalten befürchten zu müssen. Und freut sich auf die Stille, die nur das Alleinsein in der Natur mit sich bringt. Das scubi 2XL ist dabei ein zuverlässiger Gefährte. Und ein garantiert schweigsamer. <<

TEXT: LARS BRINKMANN